Amts- und Anzeigeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts" und der humoristischen Beilage „Seifenblasen" in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt. Fernsprecher Nr. 210.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

61. Jahrgang.

№ 66. Sonnabend, den 21. März **1914.**

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Der Kaiser besuchte Donnerstag morgen den Großadmiral von Tirpitz, welcher seinen 65. Geburtstag feierte.

— Liman von Sanders Rüstungspläne. Aus Berlin meldet die „Köln. Ztg.": Der „Temps" will erfahren haben, daß General Liman von Sanders besondere militärische Vorbereitungen gegen Rußland in Armenien empfohlen habe. Es ist nicht bekannt, worauf die Angaben des „Temps" sich stützen könnten, es ist auch nicht anzunehmen, daß, wenn wirklich eine militärische Beratung in der Türkei stattgefunden hätte, von türkischer Seite der Berichterstatter des „Temps" darüber unterrichtet worden wäre. Der Umstand, daß der „Temps" diese unbeglaubigten Angaben vor dem Abschluß der türkisch-französischen Anleihe verbreitet, legt die Frage nahe, ob in dieser Angelegenheit neue Schwierigkeiten bereitet werden sollen.

— Verhaftete polnische Demonstranten. Im Zusammenhang mit der Polendemonstration in der St. Paulus-Kirche zu Moabit sind zwei der Rädelsführer verhaftet worden, während andere Beteiligte Berlin verlassen haben. Die Verhafteten werden wegen Verstoßes gegen § 167 des Strafgesetzbuches angeklagt werden.

— Das Befinden der Herzogin von Braunschweig. Das Oberhofmarschallamt gibt folgendes Bulletin bekannt: Nach gut verbrachter Nacht ist das Befinden Ihrer Hoheit der Herzogin und des Prinzen durchaus zufriedenstellend. Braunschweig, 19. März, vormittags. Krukenberg. E. Lortz.

— Ein Telegramm des Herzogs von Cumberland an den Baron von Scheele. Die „Deutsche Volkszeitung", das hannoversche Welfenorgan, veröffentlicht an der Spitze ihres Blattes folgendes Telegramm des Herzogs Ernst August von Cumberland aus Wien vom 18. März an den welfischen Reichstagsabgeordneten Baron von Scheele, Berlin: „Wie stets bei allen bedeutungsvollen Ereignissen in unserem Hause ist es mir ein Herzensbedürfnis, Ihnen und allen Getreuen in Hannover die Geburt eines gesunden Enkelsohnes in Braunschweig mitzuteilen. Hocherfreut und mit innigstem Danke gegen Gott erfüllt, weiß ich mich der herzlichsten Anteilnahme an diesem frohen Ereignis bei Ihnen allen überzeugt." (gez.) Ernst August.

— Die Schiffbarmachung des Oberrheins. In der Donnerstags-Sitzung der Zweiten badischen Kammer erwiderte Minister v. Bodmann auf die Interpellation der nationalliberalen Fraktion über den Stand der Vorarbeiten für die Schiffbarmachung des Oberrheins, Baden werde keinen Pfennig für die Schiffbarmachung von Straßburg bis Basel geben, wenn nicht die gesamte Strecke bis Konstanz und dem Bodensee gleichfalls schiffbar gemacht würde. Allerdings könne das Projekt nicht ohne Schiffahrtsabgaben durchgeführt werden.

Frankreich.

— Demission des französischen Marineministers. Marineminister Monis hat seine Demission gegeben. Mit der Leitung des Marineministeriums wurde interimistisch Kolonialminister Lebrun betraut.

England.

— Englands Flottenstärke und auswärtige Politik. Im britischen Unterhause ging am Mittwoch die Debatte über den Flottenetat weiter. Dabei wurde von mehreren Rednern die Lage im Mittelmeer und im Orient besprochen, was dem Staatssekretär des Auswärtigen, Sir Edward Grey Anlaß zu einer längeren Erklärung gab. Wir entnehmen ihr folgendes: „Das Wesentliche für den Frieden Europas während der letzten Krise sei das Bestehen der Mächtegruppen gewesen, und die Rollen, welche die Mächte innerhalb dieser Gruppen gespielt hätten und die sie nicht so wirkungsvoll hätten spielen können, wenn sie diesen Gruppen nicht angehört hätten. Wir hielten, sagte Grey, an diesen Verständigungen fest und meinten, daß sie zum wechselseitigen Vorteil dienten, sowohl für uns selbst wie für die anderen Mächte. Grey ging dann auf die Mittelmeerfrage ein und sagte, Churchills Programm könne nicht als ein Aufgeben des Mittelmeers bezeichnet werden, aber England könne nicht überall eine außerordentlich hohe Flottenmacht besitzen. England könne im Mittelmeer keine allen anderen Mächten überlegene Flotte aufrechterhalten. Der englische Standard müsse dort offenbar so hoch sein, daß er jeder wahrscheinlichen Kombination gleichkomme. Die Politik Englands der Türkei gegenüber besteht jetzt, wo der Friede hergestellt ist, darin, den diplomatischen Einfluß zu brauchen und die Unverletzlichkeit der türkischen Besitzungen zu wahren."

Vom Balkan.

— Rekrutenaushebung in Albanien. Wie aus Durazzo gemeldet wird, wird die albanische Regierung in drei Monaten mit der Rekrutenaushebung beginnen. Man glaubt, daß die Aushebung auf keinerlei Schwierigkeiten stoßen wird. Es verlautet weiter, daß die Regierung auch sofort mit dem Bau eines weitverzweigten Straßennetzes beginnen wird.

Japan.

— Der japanische Marineetat. Die gemeinsame Konferenz von Vertretern beider japanischer Häuser des Landtages hat den Zusatzantrag des Oberhauses, welcher den Marineetat um 7 Millionen Pfund Sterling herabsetzen will, mit 1 Stimme Majorität verworfen. Die entscheidende Stimme war die des durch Los gewählten Vorsitzenden, der zufällig im Oberhaus Mitglied ist.

Oertliche und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 20. März. Am morgigen 21. März tritt die Sonne in das Zeichen des Widders, und damit hält König Lenz seinen offiziellen Einzug. Sein eigentlichstes Wesen und Willen bedeutet neues Leben, neue Kraft. In der dunklen Ackererde regt sich's und reckt sich's; in Gärten und Wäldern lugt das erste zarte Grün hervor, und die kleinen Schneeglöckchen haben das alles schon eingeläutet. In den Lüften jubelt die Lerche ihre Willkommensgrüße, mit vielstimmigem Konzert begrüßen in den Wäldern die kleinen gefiederten Sänger den einziehenden Herrscher, und Frau Sonne lacht dazu und möchte alle verstaubten und verkühlten Menschenseelen mit starken, neuen Willenstrieben beglücken. Mit dem Frühling ist Frühlingshoffnung und Frühlingsglaube aufs engste verbunden. Novalis pries in solchem Zusammenhang den „stillen, weissagenden Geist unendlicher Hoffnungen, im Vorgefühl vieler frohen Tage, die Ahnung höherer ewiger Blüten und Früchte und die dunkle Sympathie mit der gesellig sich entfaltenden Welt." Zum Frühling gehört weiter die Frühlingspoesie mit ihrem himmelblauen romantischen Zauber, und wer möchte sich ihr nicht auch einmal willig hingeben! Innerlich am nächsten steht der Lenz natürlich der Jugend; Gesundheit und Lebenskraft ist ja seine Art. Aber wer es verstand, sich, wenn auch die Jugend längst verblühte, das Herz noch frisch und jung zu erhalten, der freut sich mit dem Frühling und geht seinen Weg weiter mit frohgemuten, weltoffenen Sinnen. So möge er denn einziehen, der holde Lenz! Wir wollen ihn haben mit seiner ganzen Poesie, in der so viel Wahrheit steckt.

— Schönheide, 20. März. Für das in diesem Jahr in Schönheide stattfindende 21. Gauturnfest des 16. vogtländischen Turngaues wurde der Festplatz auf dem Webersberg in der Nähe der Restauration zum Feldschlößchen gewählt er umfaßt zirka 80 000 Quadratmeter.

— Dresden, 19. März. Die sächsische Regierung hat dem braunschweigischen Staatsministerium anläßlich der Geburt eines Erbprinzen die herzlichsten Glückwünsche telegraphisch übermittelt.

— Dresden, 19. März. Die Finanzdeputation A der Zweiten Ständekammer beschloß in ihrer gestrigen Sitzung einstimmig die Mittel zum Neubau eines staatlichen Krankenhauses in Zwickau im Gesamtbetrage von 2 700 000 Mark, wovon 2 Millionen gedeckt werden durch Uebernahme des alten Krankenstiftes seitens der Stadt Zwickau, zu bewilligen.

— Leipzig, 18. März. Am 1. April d. J. soll der Grundstein zu dem von dem Leipziger Architekten Hermann Kunze entworfenen Bismarckturme bei Leipzig im Nordwesten vor der Stadt in der Flur Hänichen, gelegt werden, damit bei der Wiederkehr des 100. Geburtstages des Altreichskanzlers, am 1. April 1915, der Turm feierlich geweiht werden kann. Mit der Genehmigung des Rates der Stadt wird das Modell des zur Aufführung gelangenden Turmes demnächst in der Wandelhalle des Rathauses öffentlich ausgestellt werden.

— Grimma, 19. März. Das Unwetter am Montag nachmittag hat, wie erst jetzt bekannt wird, in der Nähe von hier den Tod eines Arbeiters verschuldet. Als das Unwetter mit Sturm und Hagelschauer einsetzte, suchte sich im Hengstbergsteinbruch der 68jährige Steinbrecher Karl Heinrich Schreiber aus Böhlen, ein Kriegsteilnehmer von 1866 und 1870/71, in Schutz zu bringen. Bei dem Laufen stürzte der bejahrte Mann, der auch lahm ging, zu Boden und schlug so schwer auf, daß er bewußtlos liegen blieb, gerade auf den Schienen eines Gleises. Gleich darauf kamen Arbeiter mit einem Hunt gefahren, die infolge des Hagels, den der Sturm ihnen ins Gesicht trieb, den Daliegenden nicht sehen konnten. Der Unglückliche wurde überfahren und so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit starb.

— Mittweida, 18. März. Der Wiederaufbau der abgebrannten Marktseite dürfte in nächster Zeit in Angriff genommen werden. Um dem Marktbilde das altertümliche, anheimelnde Gepräge zu erhalten, hatte der Rat 6 Architekten zur Herstellung von Projekten, die sich lediglich auf die Schauseite der neuen Häuserreihe erstrecken sollen, aufgefordert. Daraufhin sind 9 Entwürfe eingegangen. Diese wurden heute von den städtischen Kollegien, sowie von den beteiligten Grundstücksinhabern besichtigt. Die Entwürfe werden nunmehr dem Landesverein „Heimatschutz" in Dresden zur Begutachtung überwiesen. Dessen Architektenausschuß und 6 Mitglieder der Mittweidaer städtischen Kollegien (2 Ratsmitglieder und 4 Stadtverordnete) bilden das Preisrichterkollegium. Dieses wird in Kürze die Entscheidung fällen, so daß der Bau möglichst bald in Angriff genommen werden kann.

— Neustädtel, 19. März. Nach fast fünfjährigem Aufenthalt in der französischen Fremdenlegion ist der von hier stammende Karl Magnus Schreiber hierher zurückgekehrt. Er wurde im Jahre 1908 unter dem Vorgeben, daß er in Frankreich Arbeit finden werde, aus Elsaß-Lothringen nach Marseille und von dort nach Algier gebracht und hat an 7 Gefechten in Marokko teilgenommen. Nachdem er 4 Jahre 8 Monate bei der Fremdenlegion gedient hatte, flüchtete er auf ein italienisches Schiff und gelangte dann wieder in die Heimat. Schreiber hat vordem als Angehöriger der deutschen Schutztruppen auch an den Kämpfen gegen die Herero teilgenommen.

1. Ziehung 4. Klasse 165. Königl. Sächs. Landes-Lotterie
gezogen am 18. März 1914.

30 000 M. auf Nr. 50292. **10 000 M.** auf Nr. 108105. **5000 M.** auf Nr. 92366. **3000 M.** auf Nr. 705 27274 34294 37455 40209 50306 54898. **2000 M.** auf Nr. 29098 46874 47640 60721 72597 81478 82479 95027 108672. **1000 M.** auf Nr. 8507 11978 12242 13862 17489 27288 32272 39500 50548 54147 68373 68375 65224 66960 68275 69523 82644 82800 85348 87716 91780 96828 100474.

500 M. auf Nr. 1110 1169 1370 1400 1762 4512 4642 4821 4999 5089 5560 5921 7138 7891 8266 8358 9737 13383 14007 14252 14787 15342 17405 17563 17600 18168 18505 18585 19462 19697 20520 22035 23582 24898 25196 26726 28470 29682 29982 30881 30594 31458 33541 34205 34240 34698 35682 35777 37060 38144 40556 40670 41504 41555 43275 43624 44199 44591 45920 46574 48643 49847 49504 50890 51771 52852 55115 55169 55704 55892 56550 56808 56816 57455 57476 58272 58720 59713 60630 60696 61852 61636 62243 66698 67608 68280 68586 70616 72097 72348 72884 73434 78524 78740 78784 78827 74934 75455 76486 76679 77160 79580 80142 83402 85608 88278 89160 89624 90638 91809 91524 94129 94890 97882 99137 101722 102943 108002 108969 104558 105082 106088 106788 108905 109225.

Sächsischer Landtag.

Dresden, 19. März. Erste Kammer. Zunächst wird das Kap. 93 des ordentlichen Etats, evangelische Kirchen, nach kurzer Berichterstattung des Oberbürgermeisters Dr. Beutler-Dresden debattelos in Uebereinstimmung mit der II. Kammer verabschiedet. Bei Kap. 88 bis 94 des Rechenschaftsberichts, Kultusministerium betr., werden nach dem Antrage des Berichterstatters, Oberbürgermeisters Keil-Zwickau, die Etatsüberschreitungen nachträglich genehmigt. Zu Kap. 106 des ordentlichen Etats, Vertretung Sachsens im Bundesrate betr., beantragt der Berichterstatter, Graf zur Lippe, die Annahme nach der Vorlage in Uebereinstimmung mit der II. Kammer. Das Kapitel wird nach der Vorlage erledigt. Es folgt die Schlußberatung über Kap. 63 a des ordentl. Etats, Landeswetterwarte. Hierbei übt der Rittergutsbesitzer Dr. v. Hübel zum Teil in ironischer Weise Kritik an der Treffsicherheit der von der Warte herausgegebenen Prognosen, die am liebsten gar nicht veröffentlicht werden sollten. Ohne weitere Debatte wird das Kapitel bewilligt. Nach Erledigung einiger Petitionen vertagt sich das Haus auf morgen vormittag 11 Uhr. Schluß 12½ Uhr.

Deutscher Reichstag.

236. Sitzung vom 19. März 1914.

Der Reichstag hat sich nun verschnauft und macht